

»Details über Gesundheit weitergegeben«

Gefängnisdirektor als Informant Washingtons. US-Depesche über Haft von Slobodan Milosevic. Ein Gespräch mit Christopher Black

Cathrin Schütz

Der kanadische Jurist Christopher Black ist Anwalt von Mira Markovic zur Aufklärung der Todesumstände von Slobodan Milosevic und Verteidiger am Internationalen Strafgerichtshof für Ruanda

Slobodan Milosevic hat während seines Prozesses vor dem UN-Sondertribunal für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) in Den Haag in seiner Zelle »billige Kriminalthriller« gelesen und CDs von Frank Sinatra gehört, heißt es in einer von Wikileaks veröffentlichten US-Depesche. Auch was der frühere jugoslawische Präsident in privaten Gesprächen gesagt haben soll, wird kolportiert. Die Informationen stammen vom Gefängnisdirektor Tim McFadden. Ging dessen Abhöraktion mit rechten Dingen zu?

Enthüllt wurden von Wikileaks hier gleich mehrere Skandale: Zum einen hat der Gefängnisdirektor Details über Milosevics Privatleben und seinen Gesundheitszustand weitergegeben. Damit hat er seine strikte Schweigepflicht gebrochen. Zum anderen hat er dabei, wie es scheint, als Informant der US-Regierung agiert. Die Inhalte seiner privaten Gespräche mit Milosevic wie der Telefonate zwischen diesem und seiner Frau sowie Bekannten und auch persönliche Gewohnheiten, Launen, Bemerkungen hat er nämlich den USA gemeldet.

Sind die Abhörmaßnahmen legal?

Sie sind in vielen Gefängnissen gängig. Allerdings nicht, wenn es um vertrauliche Gespräche geht, etwa mit Anwälten und Beratern. McFadden hat Gespräche zwischen Milosevic und seiner Frau weitergegeben, in denen es um Fragen der Verteidigungsstrategie und um Zeugen ging, um Debatten innerhalb des Beraterteams, Milosevics Sicht auf diese Fragen, den Mangel an finanziellen Mitteln zur Verteidigung, politische Einflüsse usw. Und er hat streng vertrauliche Details über Milosevics Gesundheit an die USA geliefert. Außerdem befürchte ich, daß sich McFadden auch mit Vertretern der Anklageseite getroffen hat. Diese hätte einen klaren Nutzen daraus ziehen können.

McFadden und die US-Regierung haben sich dadurch in einen laufenden Prozeß eingemischt und die Neutralitätspflicht verletzt. McFadden stattet seinen Bericht nicht Rußland ab oder anderen Mitgliedern des UN-Sicherheitsrats. Meine Vermutung, daß es sich beim Jugoslawien-Tribunal um eine reine Kreatur von NATO und USA handelt, die nicht im Sinne des Rechts agiert, sondern politische Entscheidungen ausführt, wird erneut untermauert.

Könnte diese Wikileaks-Enthüllung die laufenden Prozesse vor dem ICTY betreffen?

Sie kann diese ernsthaft beeinflussen. Jeder Angeklagte muß sich nun fragen, ob er einen fairen Prozeß haben kann, wenn die Regierung der USA über alles informiert wird, was er tut und sagt. Wenn das ICTY unabhängig und unparteiisch ist, welchen Grund haben dann die USA, sich mit McFadden zu treffen und all diese Informationen einzuholen? Welche Informationen gehen an die Anklage? Kennt die Gegenseite vielleicht jeden geplanten nächsten Schritt? Radovan Karadzic hat übrigens gleich nach Erscheinen der Enthüllung das Ende seiner Observation beantragt.

Als Anwalt von Milosevics Witwe Mira Markovic sind Sie mit der Aufklärung seiner Todesumstände betraut. Milosevic verstarb im März 2006 im Gefängnis, angeblich an einer natürlichen Ursache, unter der Obhut von McFadden. Beeinflußt die Enthüllung Ihre Arbeit?

Wir wußten nicht, daß die US-Regierung Milosevic bewachte – eine Regierung, die während der NATO-Aggression gegen Serbien im Frühjahr 1999 versuchte, Präsident Milosevic zu töten, indem sie unter Verletzung des Kriegsvölkerrechts sein Haus mit Cruise Missiles angriff, sein Land unter Verletzung des Völkerrechts bombardierte und die ihn über ihre Handlanger mittels falscher Anschuldigungen anklagen ließ. Diese Regierung hat Milosevic möglicherweise während all der Jahre in Den Haag beobachten lassen, wußte alles, was er sagte und tat. Unsere Untersuchungen der Todesumstände von Milosevic müssen diese Fakten berücksichtigen. Warum wurden die USA über den Gesundheitszustand und seine Behandlung so umfassend informiert? Welchen Einfluß hatten sie auf die Arbeit der Haftanstalt, auf die Anordnungen von McFadden? Haben sie ihm gesagt, was er tun soll? Was er Wärtern und Krankenschwestern anordnen soll? Welche Rolle spielten die USA vor allem in den Monaten vor seinem Tod? Und wir müssen auch fragen, woher die Beziehung zwischen McFadden und den USA stammt, wie sie sich entwickelt hat. Das ganze Bild ändert sich durch diese neuen Fakten.

Am 11. März findet in Wien anläßlich des 5. Todestages von Slobodan Milosevic eine internationale Protestveranstaltung statt, auf der u.a. Christopher Black und der Anwalt von Radovan Karadzic, Goran Petronijevic, reden werden. Weitere Informationen: www.free-slobo.de

junge Welt, 11.02.2011